

helfen, die ganz außer Verhältnis zur Höhe der von diesem gezahlten kleinen Beiträge steht. Mitglieder, die heute unsere Hilfe in Anspruch nehmen müssen, sind auch nicht etwa Almosenempfänger im Sinne anderer Wohltätigkeitsvereine: sie waren in guten Tagen zu Opfern für die Erfüllung unserer Aufgaben bereit und haben sich durch ihre Beiträge die Hilfe gesichert, die ihnen der Verein nun in Gegenseitigkeit gewähren kann. In allen Fällen bieten auch die Satzungen jedem die Möglichkeit, die erhaltenen Beträge, sofern er dazu in die Lage kommt, zurückzuerstatten, damit durch sie wieder anderen geholfen werden kann. Als Kostgänger haben sich nur diejenigen zu betrachten, die dem Unterstützungs-Verein den Beitritt verweigert haben und dann seine Hilfe für sich oder für ihre Gehilfen in Anspruch nehmen.

In diesen Grundsätzen und Einrichtungen echter Kollegialität ist der „Unterstützungs-Verein Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehilfen“ wohl der älteste Zusammen-

schluß eines freien Erwerbsstandes zur Fürsorge für seine Angehörigen. In diesen Grundsätzen ward er in den achtzig Jahren seines Bestehens ein Stolz des Deutschen Buchhandels; Generationen aller Besten unseres Standes haben ihn zum Pflegling ihrer Berufs- und Standesliebe gemacht. Wie wollte auch nur ein Kollege willens sein, sich von ihm auszuscheiden?

Wir baten aber auch um erneute große einmalige Gaben. Die Dauer des Weltkriegs und das Gewicht seiner Lasten machen diese Bitte nötig. Steht unser Volk erhobenen Hauptes zwischen dem Drängen seiner Feinde, — wie sollten nicht auch wir getrosteten Mutes stehen in den Wogen, die auf uns eindringen? Wie wir es in unserem Aufruf aussprechen: die Opferbereitschaft des Deutschen Buchhandels hat den Unterstützungs-Verein noch nie verlassen, so dürfen wir auf sie auch in dieser Stunde bauen, wo er ihrer nötiger bedarf denn je!

II.

Rassenbericht über das Jahr 1915.

I. Beweglicher Fonds. (§ 16, I der Satzungen.)

1. Barbewegung.

Einnahme:

An Bestand aus 1914		33 383	ℳ	92	℔	
„ laufenden Beiträgen 1915	24 530	ℳ	30	℔		
„ Beitrag des Börsenvereins 1915	15 000	„	—	„		
„ Beitrag der Korporation der Berliner Buchhändler 1915	1 000	„	—	„		
„ Beitrag d. Oesterr.-Ungar. Buchhändler-Vereins 1914 u. 15	800	„	—	„		
„ Beitrag des Bayerischen Buchhändler-Vereins 1915	50	„	—	„	41 380	„ 30 „
„ Geschenken zur freien Verfüg. d. Vorstandes (einschl. ℳ 19 221.— Kriegsbeitr.)		23 294	„	70	„	
„ Zinsen aus den Kapitalien		29 384	„	75	„	127 443 ℳ 67 ℔

Ausgabe:

Für gewährte Unterstützungen		92 458	ℳ	40	℔	
„ Unkosten		3 343	„	84	„	
„ Ankauf von Effekten		9 850	„	—	„	105 652 „ 24 „
						<u>21 791 ℳ 43 ℔</u>

2. Wertpapiere.

Einnahme:

An Bestand aus 1914		500	ℳ	—	℔	
„ Zugang durch angekaufte Wertpapiere (Nominalwert)		10 000	„	—	„	
						<u>10 500 ℳ — ℔</u>
Anlagepapiere:						Kurs v. 25. 7. 14
500 ℳ 4% Preuß. Zentralbodentr.-Pfandbr.		471	ℳ	—	℔	
10 000 „ 5% Deutsche Reichsanleihe 1915		9 900	„	—	„	Kurs 99%
						<u>10 371 ℳ — ℔</u>

II. Reservefonds. (§ 16, II der Satzungen.)

1. Barbewegung.

Einnahme:

An Bestand aus 1914		3 891	ℳ	51	℔	
„ Geschenken aus 1915		4 000	„	—	„	
„ Rückzahlungen von Unterstützungen		37	„	50	„	
„ Ausgeloste 1000 ℳ Anleihescheine der Korporation der Berliner Buchhändler		1 000	„	—	„	8 929 ℳ 01 ℔

Ausgabe:

Für Ankauf von Effekten		8 693	„	—	„	
						<u>236 ℳ 01 ℔</u>

2. Wertpapiere und Hypotheken.

Einnahme:

An Bestand aus 1914		233 300	ℳ	—	℔	458 100	ℳ	—	℔
Zugang durch angekaufte Wertpapiere						8 800	„	—	„
		233 300	ℳ	—	℔	466 900	ℳ	—	℔

Ausgabe:

Ausgeloste Wertpapiere 1915						1 000	„	—	„
		233 300	ℳ	—	℔	465 900	ℳ	—	℔